

Aufbaus aus dem Nichts, rückblickend auf unsere Gegenwart und auf das, „was von uns verschwiegen wird, weil es uns peinlich ist...“. Ein humorig-unterhaltendes und provozierendes Buch, über das man schmunzeln und nachdenken kann. „Beim Zahnarzt“ (siehe Seite...) ist eine Probe daraus. p-h

Bergsträsser Gisela: **Der Spessart**. Waldiges Bergland am Main. Mit Bildern von Fritz Bamberger, Markus Friedrich Kleinert, Carl Friedrich Weiland, Philipp Wirth, August Geist, Nicolaus Treu und Ludwig Richter. Amorbach-Odenwald: Hermann Emig 1970. 150 SS, gln. DM 19.80.

Eine bibliophile Kostbarkeit und ein kluges Buch mit reichem feinsinnigen Inhalt! Sehr viel farbige Bilder! Hervorragend im Offsetverfahren gedruckt, wie überhaupt das ganze Buch äußerst gediegen und geschmackvoll hergestellt ist. Gleich das erste Bild gegenüber dem Titelblatt, farbig, erfreut das Auge: Ölgemälde von Nicolaus Treu, Jagdszene unter einem Nußbaum, im Vordergrund der spätere Fürstbischof von Speyer Franz Christoph von Hutten. Dies als Beispiel! Denn so geht es durch das ganze Buch: Immer wieder fesseln die originellen, vielen sicher noch unbekanntes Bilder, Ansichten meistens, aber auch manches Porträt. Sehr hübsch zum Schluß auf einem Faltblatt ein Fastnachtzug der Aschaffener Gesellschaft „Gambrius“, Mitte des 19. Jahrhunderts. Den Bildern entspricht ein kluger Text, flüchtig und gefällig geschrieben, den Leser immer wieder anreizend, Seite um Seite umzuschlagen und zu lesen. Verfasserin bietet mit großer Kenntnis Geschichte ohne gelehrtes Beiwerk (im negativen Sinne), beschreibt Bau- und Kunstdenkmäler und viel Kulturgeschichtliches. Erwünscht bei einer – hoffentlich notwendig werdenden – 2. Auflage: Ein Ortsregister. -1

**Der Bamberger Karmeliten-Kreuzgang.**  
The Carmelite Cloister of Bamberg.  
Aufnahmen von Ingeborg Limmer.

Text von Bruno Müller. Königstein im Taunus: Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster 1970. 56 SS, zahlreiche Abbdgn.

Der verdienstvolle Vorsitzende des Historischen Vereins Bamberg legt hier wieder eine kundige Publikation über den Bamberger Karmelitenkreuzgang vor, dem Ingeborg Limmer mit gewohnter photographischer Kunstfertigkeit einen Bildteil von erstaunlicher Aussagekraft beigegeben hat. Dr. Bruno Müller gibt eine sicher dargestellte Geschichte des Klosters und des Kreuzgangs und beschreibt erklärend – auch im Bildteil – die Bildinhalte der Kreuzgangkapitelle; in jeder Zeile erweist er sich als mit dem Stoff durch gründliches Studium vertraut. Der englische Text (auch bei den Bildern) wird dem Bamberger Kleinod neue Freunde gewinnen. Sehr saubere Herstellung! -1

**kulturwarte.** nordostoberfränkische monatsschrift für Kunst und kultur. XVI. Jg. 1970. Heft 10-12, okt.-dez.

In gewohnter inhaltlicher und typographischer Gestaltung Spiegelbild des regen kulturell-geistigen Lebens der Stadt Hof und des dortigen Umlandes. Ausführlicher Veranstaltungskalender. Zum Inhalt: Max Beisbart „In memoriam Christian Wolfrum, geb. 5. Oktober 1870“ (Würdigung eines verdienten Schulmannes), „Hofer Literaturtage 1970“, Hans Schmidt „Volks- und Brauchtumpflege in Hof (Zum 80jährigen Bestehen der Ortsgruppe Hof des Fichtelgebirgsvereins)“, Julius K. Hegner „Ausgestorbene und bedrohte Pflanzen in Nordostoberfranken. Ein Beitrag zum Europäischen Naturschutzjahr (END)“, Karl Bedal „Ist Bayern wirklich so arm? Betrachtungen zur Tagung der Hausforscher in Husum“, Wohlrab Hans, „Alte Holzflößerei aus dem Fichtelgebirge nach Hof“. Das aktuelle Monatsthema fehlt ebensowenig wie Kulturnotizen und Buchbesprechungen. – Die „kulturwarte“ ist ein kräftiger Eckpfeiler im fränkischen periodischen Schrifttum. -1

Dietz, Alfred: Die Löwenwäsche. Schmunzelgeschichten. - Verlag Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn und Crailsheim. 1970. 52 SS. Zeichnungen von Walter Dietz, Bremen.

Die erste der zehn Erzählungen „Die Löwenwäsche“ hat dem Büchlein den Titel gegeben. Alle Geschichten spielen sich in dem Heimatort des Verfassers und in den Dörfern der nächsten Umgebung ab, nämlich dort, wo Haßgau und Grabfeldgau aneinander grenzen. Der Schmied und andere Originale des Dorfes bringen die Leute durch ihren Humor, ihre Verschmitztheit und ihre sonderbaren Einfälle immer wieder zum Schmunzeln. Alle Gespräche werden natürlich im heimischen Dialekt geführt. Da heutzutage auch in ganz entlegenen Gebieten durch Presse, Rundfunk und die Verkehrsmöglichkeiten schon eine recht bedauerliche Sprachnivellierung (und damit Sprachverarmung) eingetreten ist, muß man es begrüßen, daß hier manche Dialektwörter und -ausdrücke sowie Satzbildungen wenigstens im Druck noch erhalten bleiben. J. H.

Heut is Hoachzig = Liedblatt Nr. 50, herausgegeben vom (weiland) Bezirksheimatpfleger Dr. A. Pampuch, Würzburg 1970.

Zu diesem Jubiläumsheft haben dreizehn namhafte Beiträger beigesteuert, was eine Hochzeitsfeier in Wort und Ton erheben, bereichern und erheitern kann. Brautruf, Bläserintrada, Hochzeitslieder sind ebenso vertreten wie Abschieds-, Mahn- und Ehstandslieder, Beschwingte Tanzlieder und witzige „Schnörkeli“ aus Rhön und Spessart lockern auf. Das Mehrstimmige fehlt nicht. Meist aber werden nur die Melodien, alte wie neue, gegeben zum Selberbegleiten. Dankbar begrüßt man erfolgssichere Mundarteinlagen, und zu den Tanzliedversen von Hanns Rupp findet ein Klampfensänger leicht die passende Trällerweise. Kein Zweifel, das Hochzeitsheft, dessen Bogen vom Lochheimer Liederbuch und von

Hammerschmidts „Kunst des Küssens“ anno 1642 bis zum Klapperstorch und weisen Tellersprüchen reicht, ist ein Volltreffer. H. D.

Fränkische Städte, herausgegeben von Wolfgang Buhl. 398 S. mit zahlreichen Schwarzweiß- und acht Farbbildern. Leinen, DM 19.80; Echter-Verlag Würzburg 1970.

Das vorzüglich ausgestattete Buch enthält nach einer kurzgefaßten Betrachtung Frankens, der Franken und ihrer Städte aus der Feder des Herausgebers die „Porträts“ verschiedener fränkischer Städte, niedergeschrieben von ebenso verschiedenen Autoren. So nehmen sich der Reihe nach vor: Arno Borst - Nürnberg; Carlheinz Gräter - Rothenburg; Heiner Reitberger - Würzburg; Hans Max von Aufseß - Coburg; Hermann Kesten - Bamberg; Anneliese Volpert - Eichstätt; Jochen Lobe - Bayreuth; Inge Meidinger-Geise - Erlangen; Magda Schleip - Ansbach; Engelbert Bach - Schweinfurt; Franz Nießner - Aschaffenburg; Adolf Schwammerger - Fürth; Claus Henneberg - Hof; Wilhelm Staudacher - Dinkelsbühl; Friedrich Schnack - Bad Kissingen; Marianne Langewiesche - Selb. Hanswernfried Muth beschließt die vielgestaltigen Beschreibungen mit einer Abhandlung „Eigentliche Abbildung der fränkischen Stadt, Ansichten vom 15. bis 20. Jahrhundert“. Diese „Städte-Porträts“ gipfeln keineswegs in jeweiliger Selbstbeweihräucherung. Hin und wieder sind auch kritische Töne zu vernehmen und der Verlag weist vorsorglich darauf hin, daß die Meinung der Autoren „nicht unbedingt die des Verlags“ ist. Historie und Gegenwartsgeschehen gehen hier eine gute Verbindung ein. Die einzelnen Beiträge sind mit entsprechenden alten Ansichten versehen. Ein schönes, aufschlußreiches und unterhaltsames Buch über fränkische Städte und Franken überhaupt. p-h

Geschichte Nürnbergs in Bilddokumenten. Herausgegeben von Gerhard Pfeif-